

Exponat des Monats
September 2011

Adenauerbüste der Künstlerin Yrsa von Leistner, 1955

Die Bildhauerin Yrsa von Leistner, die von 1917 bis 2008 lebte, schuf diese Büste des ersten Bundeskanzlers und stand dabei in ständigem persönlichem Kontakt mit Adenauer. 1955 bekam sie den Auftrag, das Portrait zu fertigen und begann die Arbeiten an der Plastik, die 36,7 cm Höhe, 21,2 cm Breite und 25,4 cm Tiefe erreichen sollte. Von Leistner war nach dem Krieg von Berlin ins Rheinland gezogen und hatte ihr Atelier in einer Wohnung eingerichtet, die auf dem Dienstweg des Kanzlers lag. Daher besuchte Adenauer sie dort desöfteren. „Er klopfte an und war einfach da.“, sagte von Leistner über diese Besuche des Regierungschefs. Der Bildhauerin wurde gestattet, sich einen Arbeitsplatz im Büro Adenauers einzurichten und ihn bei seinen Regierungsgeschäften am Schreibtisch zu beobachten und zu modellieren. Sie blieb während der Arbeiten an dem Kanzlerkopf auch weiterhin mit Adenauer in Verbindung, auch als er zwischenzeitlich an Grippe erkrankte und die Bildhauerin ihre Arbeit unterbrechen musste, bis er wieder gesund war.



Frontalansicht der Büste aus Bronze

In einem Brief vom 22. Oktober 1955 an Adenauer, der sich noch von seiner Krankheit erholte, schrieb sie ihm über die Büste, die kurz vor der Fertigstellung stand: „Ich lebe dem Augenblick entgegen, sie in einer neuen Sitzung fertig zu machen.“ Als sie den Kanzler dann nach seiner Gesundung wiedersah, sagte er ihr, wie sie in ihrem Buch „Große Begegnungen: Aus der Sicht einer Künstlerin“ schrieb: „Ich

war sehr viel kränker, als die Zeitungen mitteilen sollten. Ich durfte aber doch nicht sterben – wo die Büste noch nicht fertig ist, ... was doch auch für Sie und Ihre Zukunft so viel bedeuten kann.“

Heute kann von Leistners Plastik an verschiedenen Orten besichtigt werden, unter anderem in der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus. Weitere Exemplare stehen in der Halle des Flughafens Köln-Bonn, dem Reichstagsgebäude in Berlin und dem Bundeskanzleramt in Bonn.



Seitenansicht mit Signatur

Auch über die Erschaffung der Büste hinaus blieb der Kontakt zwischen Konrad Adenauer und Yrsa von Leistner bestehen und sie fertigte noch weitere mit dem Kanzler verbundene Objekte an. Neben einer Gedenkmedaille zur politischen Partnerschaft zwischen Adenauer und Charles de Gaulle und zwei weiteren Bronzeplastiken im Kleinformat schuf sie auch eines der wohl prominentesten Exponate des Adenauerhauses: die Skulptur „Heimkehrer mit Mutter“ zu Ehren der letzten zurückkehrenden deutschen Kriegsgefangenen, für deren Freilassung der Kanzler sich eingesetzt hatte. Eben jene Figur steht heute im Garten seines ehemaligen Wohnhauses und kann dort im Rahmen einer Führung bewundert werden.

Text und Fotos: Felix Vosen

Quelle: StBKAH, Z-Sch 39/78